

Gemeindeamt Arzl im Pitztal

☒ 6471 Arzl im Pitztal – Arzl 76

☎ (05412) 63102 ☒ (05412) 63102-5

e-mail: gemeinde@arzl-pitztal.tirol.gv.at

homepage: www.arzl-pitztal.tirol.gv.at



NIEDERSCHRIFT

über die 2. Gemeinderatssitzung am 05.05.2010.

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 23:05 Uhr

Anwesend

Bürgermeister Siegfried Neururer (Vorsitzender)

GR Josef Knabl, VBgm. Andreas Huter, Birgit Raggl, Ing. Adalbert Kathrein, Ing. Johannes Larcher, Peter Schrott, Andrea Rimml, Mag. Wolfgang Neururer, Karlheinz Neururer, Mag. Franz Staggl, Andrea Schuler-Miska, DI Andreas Tschöll, Dir. Herbert Raggl, Ing. Roland Plattner

Protokollführer

Daniel Neururer

2 Zuhörer

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und hält die Beschlussfähigkeit fest.

BESCHLÜSSE

1. Genehmigung des Protokolls vom 29.03.2010

Das Protokoll wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Auf eine Verlesung wird verzichtet.

2. Beratung und Beschlussfassung über Ansuchen der Firma Pfefferle & Gastl über Vermietung eines Teiles des Betriebsgebäudes Gewerbepark Pitztal 15 an die Firma WK Maschinenservice (Werner Köhle)

Werner Köhle möchte nun nicht mehr wie geplant selbst ein Betriebsgebäude errichten, sondern sich bei der Firma Pfefferle & Gastl einmieten. Für ein Einzelunternehmen wie ihn ist die Errichtung eines eigenen Betriebsgebäudes finanziell sehr belastend, daher hält der Gemeinderat die Vermietung für eine sinnvolle Sache.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zustimmung zur Vermietung eines Teiles des Betriebsgebäudes Gewerbepark Pitztal 15 an die Firma WK Maschinenservice – Werner Köhle.

3. **Beratung und Beschlussfassung über Aufhebung des TGO-Punktes 5. der GR-Sitzung vom 15.12.2009: „grundsätzlicher Verkauf der Gp. 333/15 an die Firmen WK Maschinenservice (Werner Köhle), Firma Franz Haiden und Firma BMS Putztechnik GmbH“**

Siehe TGO-Punkt 2. Da Werner Köhle die treibende Kraft für den Kauf der Gp. 333/15 an die Firmen WK Maschinenservice, Firma Franz Haiden und Firma BMS Putztechnik war und die Firma Franz Haiden kein Interesse mehr gezeigt hat, wird der betreffende Gemeinderatsbeschluss aufgehoben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufhebung des TGO-Punktes 5. der Gemeinderatssitzung vom 15.12.2009.

4. **Beratung und Beschlussfassung über Kauf der Gp. 4143, 4142, 4141 im Gesamtausmaß von 1.837 m² von Christine Neururer, Leins 5**

Frau Christine Neururer würde die Gp. 4143, 4142, 4141 (landwirtschaftliche Flächen im Freiland) verkaufen. Diese Flächen wären nicht uninteressant, da in der Nähe Grundflächen der Gemeinde liegen, welche irgendwann einmal Bauland werden könnten, aber über keine Zufahrt verfügen (nur eine der üblichen landwirtschaftlichen Zufahrtsberechtigungen). Im Tauschwege könnten dann die Grundflächen für diese Zufahrt erworben werden. Als Kaufpreis hat Bgm. Neururer Frau Christine Neururer € 3,00 p.m² angeboten, da es sich nicht um qualitativ gute Flächen handelt. Der Vorstand hat den Ankauf der genannten Flächen zum Preis von € 3,00 p.m² befürwortet.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gp. 4143, 4142, 4141 im Gesamtausmaß von 1.837 m² zum Preis von € 3,00 p.m² von Frau Christine Neururer zu kaufen.

5. **Beratung und Beschlussfassung über die FWP-Änderung zweier Teilflächen der Gp. 5700/2 von derzeit „Freiland“ in „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ (Rolf und Roswitha Schlatter, Blons 10)**

Um ein Bauvorhaben genehmigen zu können müssen zwei Teilflächen der Gp. 5700/2 von derzeit „Freiland“ in „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ umgewidmet werden. Rolf und Roswitha Schlatter haben ihr Wohnhaus auf einer schon lange gewidmeten Grundfläche errichtet, jedoch hat sich die Parzellenform bis heute geändert u.a. aufgrund eines Zukaufes von der Agrargemeinschaft Blons Anfang der Neunziger-Jahre. Die dazugekommenen Flächen befinden sich im „Freiland“ und gemäß § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2001 benötigen Bauplätze eine einheitliche Widmung. Der Vorstand hatte keine Einwände gegen die geplante FWP-Änderung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die öffentliche Auflage des Entwurfes über die geplante Änderung des Flächenwidmungsplanes

- im Bereich zweier Teilflächen der Gp. 5700/2 von derzeit „Freiland“ in „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40 Abs. 5 TROG 2006 (Rolf und Roswitha Schlatter, Blons 10)

laut planlicher Darstellung und Legende gemäß § 64 Abs. 1 TROG 2006 LGBl. Nr. 27/2006, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Arzl im Pitztal zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Ebenso wurde der Entwurf gemäß § 68 Abs. 1 TROG 2006 beschlossen. Dieser Beschluss erlangt nur dann Rechtswirksamkeit, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle einlangt und oben genannte Abwicklung stattfindet.

Personen, die in der Gemeinde einen Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens einer Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

6. Beratung und Beschlussfassung über die FWP-Änderung der Gp. 2491/16 von derzeit „Freiland“ in „Sonderfläche für Hofstelle“ gemäß § 44 TROG 2006 (DI Andreas und DI Sabine Tschöll, Wald 64)

Aus baurechtlichen Gründen muss die Gp. 2491/16 mit den restlichen Grundparzellen der angrenzenden Hofstelle vereinigt werden. Zudem muss der gesamte Bauplatz dann gemäß der Tiroler Bauordnung eine einheitliche Widmung aufweisen. Aus diesem Grunde benötigen die Eheleute Tschöll eine Angleichung der Widmung von derzeit „Freiland“ für den Bereich der momentanen Gp. 2491/16 in „Sonderfläche für Hofstelle“.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die öffentliche Auflage des Entwurfes über die geplante Änderung des Flächenwidmungsplanes

- im Bereich der Gp. 2491/16 von derzeit „Freiland“ in „Sonderfläche für Hofstelle“ gemäß § 44 TROG 2006 (DI Andreas und DI Sabine Tschöll, Wald 64)

laut planlicher Darstellung und Legende gemäß § 64 Abs. 1 TROG 2006 LGBl. Nr. 27/2006, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Arzl im Pitztal zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Ebenso wurde der Entwurf gemäß § 68 Abs. 1 TROG 2006 beschlossen. Dieser Beschluss erlangt nur dann Rechtswirksamkeit, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle einlangt und oben genannte Abwicklung stattfindet.

Personen, die in der Gemeinde einen Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens einer Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

7. Beratung und Beschlussfassung über Ansuchen der Wassergenossenschaft Wald für Zuschuss zur Restaurierung der Brunnenfigur Hl. Florian

Aufgrund des desolaten Zustandes der Brunnenanlage sieht sich die Wassergenossenschaft Wald gezwungen diese zu sanieren und die Brunnenfigur vom Hl. Florian zu restaurieren. Diesbezüglich hat die Wassergenossenschaft Wald ein Angebot von Christoph Huter eingeholt, welches sich auf € 2.268,00 inkl. MWSt beläuft. Da die Restaurierung der Brunnenanlage den Finanzrahmen der Wassergenossenschaft Wald sprengt, möchte sie um eine größtmögliche Unterstützung bitten. Der Vorstand wäre mit einer Förderung einverstanden und schlägt wie beim Brunnen im Mairhof eine Förderung von 25% vor.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig für die Restaurierung der Brunnenfigur des Hl. Florian eine 25% Förderung zu gewähren.

8. a) Beratung und Beschlussfassung über Abschluss eines Mietvertrages für die Arztpraxis von Dr. Ralf Tursky auf Arzl 180

Bgm. Neururer berichtet, dass man wie bekannt eine Ärztin bzw. einen Arzt für die Gemeinde Arzl gefunden hat. Frau Dr. Claudia Gebhart wird voraussichtlich bis Oktober 2010 die Arztpraxis vom pensionierten Dr. Ralf Tursky übernehmen. Sie macht freiberuflich Arztvertretungen in den Bezirken Landeck und Imst. Anschließend wäre geplant, dass Dr. Florian Albrecht, welcher diesen Sommer seine Ausbildung abschließen wird, die Ordination übernimmt und dann unser ständiger Gemeindevorstand

sein wird. Im Vorfeld wurde Bgm. Neururer von einigen Stellen prognostiziert, dass die Gemeinde Arzl keinen Arzt mehr bekommen wird und vom Sautener Bürgermeister (der schon in derselben Lage war) wurde ihm daher geraten, dass sich die Gemeinde selbst – auch finanziell – bemühen muss, ansonsten wird sich kein Arzt dazu überreden lassen eine für ihn aus diversen Gründen nicht attraktive Stelle anzunehmen. Daher hat Bgm. Siegfried Neururer schon bei den sehr erfreulich verlaufenen Vorgesprächen Frau Dr. Claudia Gebhart die Übernahme der Miete bis Oktober 2010 und dann als Starthilfe Herrn Dr. Florian Albrecht die Übernahme der Miete bis 30.04.2011 – also insgesamt für 1 Jahr - angeboten. Der Gemeindevorstand hält einen Arzt in der Gemeinde für sehr wichtig und war mit dieser Vorgangsweise einstimmig einverstanden.

Von einem Gutachter wurde im Beisein von Dr. Claudia Gebhart und Dr. Florian Albrecht eine Inventarliste erstellt und der Wert auf € 50.000,00 geschätzt. Dr. Tursky besteht aus steuerlichen Gründen darauf, dass das Inventar gleich abgelöst und nicht vermietet wird. Diesbezüglich hat der Gemeindevorstand nochmals ein Gespräch mit Dr. Tursky geführt und Dr. Tursky beharrt weiterhin auf seinem Standpunkt: € 10,00 p.m². mtl. Miete für die Ordination und Ablöse der € 50.000,00 für das Inventar. Der Mietvertrag würde auf 3 Jahre abgeschlossen werden, wobei dieser jedoch laut Dr. Tursky jederzeit gekündigt werden kann, wenn kein Bedarf mehr vorhanden ist. Das Inventar muss momentan von der Gemeinde abgelöst werden, da weder Frau Dr. Gebhart noch Herr Dr. Albrecht das Inventar übernehmen können, weil Frau Dr. Gebhart nur die vorläufige Vertretung ist und Herr Dr. Albrecht nicht fix die Stelle antreten wird.

GR Mag. Franz Staggl ist unglücklich darüber, dass die Ablöse des Inventars schon zugesagt wurde. Es könnte leicht sein, dass man auf den Geräten „hocken bleibt“, was macht dann die Gemeinde damit? Zudem wer ist für Reparaturen bzw. allfälligen Ersatz zuständig? Vielleicht wäre das Zwischenschalten einer Leasinggesellschaft ratsam. Dann hätte man gewisse Probleme nicht.

Bgm. Neururer stellt fest, dass man froh sein kann eine Ärztin bzw. einen Arzt gefunden zu haben. Andernorts mussten noch größere Zusagen gemacht werden bzw. ohne Eigenengagement sind einige Orte schon länger ohne Arzt. Bezüglich der Ablöse für das Inventar wurde im Beisein von Dr. Gebhart und Dr. Albrecht ein Gutachten eingeholt und der Preis von € 50.000,00 wurde von allen Seiten als sehr fair festgestellt. Beide Ärzte würden das Inventar um diesen Preis dann ablösen.

GR Ing. Johannes Larcher plädiert für mehr Ehrlichkeit. Seiner Meinung nach kann man die € 50.000,00 seitens der Gemeinde großteils „abschreiben“, nicht nur wenn man keinen Arzt mehr hat, sondern auch wenn ein Arzt fix bleibt.

GV Mag. Wolfgang Neururer erklärt, dass man keine andere Wahl hat. Einen Arzt in der Gemeinde zu haben ist ein sehr wichtiges Anliegen. Er erinnert daran, dass schon damals, als Dr. Tursky nach Arzl gekommen ist, diesem umfangreiche Räumlichkeiten im Gemeindehaus zur Verfügung gestellt wurden.

GR Ing. Adalbert Kathrein hält eine Leasingvariante aufgrund der damit verbundenen Zinszahlungen für nicht sinnvoll.

GR Karlheinz Neururer plädiert für einen Vertrag mit Dr. Gebhart bzw. Dr. Albrecht. Falls diese die Ordination weiterführen, sollten sie auch das Inventar ablösen. Zudem weist er darauf hin, dass die Parkplatzsituation in dem Bereich der Ordination gelöst werden sollte.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig mit Dr. Ralf Tursky einen Mietvertrag für seine Ordination für 3 Jahre abzuschließen. Weiters beschließt er einstimmig, die Miete der neuen Ärztin bzw. des neuen Arztes auf die Dauer von einem Jahr zu übernehmen.

b) Beratung und Beschlussfassung über Ablöse des Inventars mit medizinischen Gerätschaften bei der bestehenden Arztpraxis von Dr. Ralf Tursky

Diskussion – siehe TGO-Punkt 8. a).

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Inventar mit medizinischen Gerätschaften bei der bestehenden Arztpraxis von Dr. Ralf Tursky zum Pauschalpreis von € 50.000,00 abzulösen. Eine genaue Inventarliste ist jedoch beim Kauf noch vorzulegen.

9. Beratung und Beschlussfassung über Einführung von Bioabfallsäcken in der Gemeinde Arzl i.P.

Wurde in der Umweltausschusssitzung vom 27.04.2010 behandelt. Diese Bioabfallsäcke sehen aus wie Plastiksäcke, bestehen aber aus Maisstärke und sind verrottungsfähig. Bezüglich der Biomüllkübel besteht das Problem, dass diese durch die feuchten Bioabfälle häufig verdrecken, da nicht alles entleert werden kann. Den Biomüll in Säcken in den Kübel zu geben wäre eine saubere Lösung.

Die Säcke können auf freiwilliger Basis von der Gemeindebevölkerung im Gemeindeamt Arzl abgeholt werden. Vom Hersteller wurden folgende Preise bekanntgegeben:

Bioabfallsäcke pro Rolle/10 Stk mit 120l inkl. MWST € 5,82

Bioabfallsäcke pro Rolle/10 Stk mit 240l inkl. MWST € 9,54

Der Gemeinderat beschließt einstimmig Bioabfallsäcke auf freiwilliger Basis im Gemeindeamt Arzl zur Verfügung zu stellen.

10. Beratung und Beschlussfassung über Aufstellen von Hundekotstationen mit Hundekotsäcken in der Gemeinde Arzl i.P.

Wurde ebenfalls in der Umweltausschusssitzung vom 27.04.2010 behandelt. Die Anzahl der Hunde in der Gemeinde ist steigend. Hundekot bildet nicht nur für die Landwirte, welche mit dem für Kühe giftigen Hundekot in ihren Futterwiesen konfrontiert sind, sondern auch für Wanderer und spielende Kinder eine erhebliche Belästigung. Jetzt will man das Problem angehen und anfangen Hundekotstationen in der Gemeinde aufzustellen.

Man würde aus optischen Gründen eine Nirosta-Hundekotstation zum Preis von € 420,00 pro Stück nehmen. Die Säcke würden im Gemeindeamt zur Verfügung gestellt werden und die Kosten wären mit der Hundesteuer gedeckt. Zudem müssten die Hundekotstationen laufend vom Gemeindebauhof entleert werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einmal zur Probe 4 Hundekotstationen aufzustellen und zwar beim Spielplatz nach dem Diemersteig, bei der Benni-Raich-Brücke, in Wald sowie in Leins.

11. Diverse Berichte

a. Bürgermeister

Der Bürgermeister berichtet von seinen Tätigkeiten seit Abhaltung der letzten Gemeinderatssitzung.

19.03.2010 Fand die Jahreshauptversammlung der FFW Arzl statt. Diese hat mittlerweile einen Stand von über 130 Mitgliedern und Kdt. Josef Knabl konnte einen beeindruckenden Tätigkeitsbericht vorlegen. Auch die FFW Wald und Leins funktionieren zur Zufriedenheit der Gemeinde sehr gut.

23.03.2010 Wurde das Postamt Arzl wahrscheinlich für immer geschlossen. Die Post- und Paketaufgabe übernimmt jetzt der Sparmarkt Arzl als Postpartner.

27.03. u.

04.04.2010 Bei den gut besuchten Frühjahrskonzerten der MK Wald und der MK Arzl konnte man sich von deren gutem musikalischen Niveau überzeugen.

GR Karlheinz Neururer regt an, die Beleuchtung des Bühnenraumes noch zu verbessern. Man hat zwar zwei Beleuchtungsspotlights neu angebracht, aber im vorderen Bereich der Bühnenerweiterung sind die Gesichter trotzdem noch im Schatten.

28.03.2010 Feierte Emma Ehart ihren 90sten Geburtstag, zu welchem ihr der Bürgermeister recht herzlich gratulierte.

04.05.2010 Wurde mit dem Bausachverständigen Ing. Hermann Maurer eine Begehung folgender Gebäude durchgeführt:

- Stadel Chrysanth Rimml auf der Bp. .1089
- Thuille Haus in Timmls auf den Bpn. .321, .323/1 und .323/2
- Hütte der Dreschgemeinschaft in Leins auf der Bp. .793
- Stadel bei Haus Wald 38 auf der Bp. .489

Alle Gebäude wiesen erhebliche bauliche Mängel auf. Beim Stadel von Chrysanth Rimml, dem Stadel beim Haus Wald 38 auf der Bp. .489 und bei der Hütte der Dreschgemeinschaft in Leins auf der Bp. .793 wird ein Abbruchbescheid erlassen werden. Das Thuille Haus wird noch mit dem Bauausschuss begutachtet.

GR DI Andreas Tschöll regt bezüglich des Stadelabbruches beim Haus Wald 38 an, dass man dort vielleicht gemeindeseitig Ortskerngestalterisch tätig werden könnte, da dies ein schöner Platz im Ortskern ist.

b. Bauhof

- Kehrarbeiten im gesamten Gemeindegebiet (Wintersplittentfernung auch bei Böschungen)
- Instandhaltung und Pflege der Wintergeräte
- Benni-Raich-Feier Aufbau- und Abbauarbeiten
- Ausbesserung und Neugestaltung des Gemeindesaales
- Ausbesserungs- und Malerarbeiten bei den Volksschulen und Kindergärten
- Feuerwehrhalle Leins – Malerarbeiten
- Neuerstellung eines Carports für Volksschule Arzl
- Kontrolle und Neuerrichtung der Spielplätze
- Derzeitige Arbeiten: Reinigen der Pumpstationen, Ortseingang Ostersteinfahrt
Neuerrichtung einer Mauer plus Zaun

c. Ausschuss

Keine Vorbringen.

12. Eventuelle Ausschuss-Anträge zur Beschlussfassung

Keine Vorbringen.

13. Anfragen, Anträge und Allfälliges

GR Karlheinz Neururer hat gehört, da die Poststelle Arzl aufgelassen wurde auch die dazugehörige Bushaltestelle seitens des Eigentümers der ehemaligen Poststelle verlegt werden muss. Man sollte sich schon um einen idealen Nachfolgeplatz Gedanken machen.

GR DI Andreas Tschöll stellt den Antrag, dass die Gemeinde Arzl rasche Schritte bezüglich der weiteren Realisierung des Siedlungsgebietes Wald-Seetrog einleiten soll. Die Flächenwidmungsplanänderung für diesen Bereich soll in die Wege geleitet, die betroffenen Interessen verständigt und mit diesen sowie dem Bauausschuss über die weitere Vorgangsweise gesprochen werden. Die Errichtung der Kanalisation soll in Zusammenarbeit mit der Wasserleitungsverlegung der Wassergenossenschaft Wald mit anschließender Erschließungswegerrichtung erfolgen. Parallel dazu soll die Spiel- und Sportplatzplanung durchgeführt werden. Die Bauplätze sollen rasch zugeteilt werden, damit im Herbst mit den Planungsarbeiten begonnen werden kann.

Bgm. Neururer berichtet, dass momentan die Rodungsfläche durch den Waldaufseher genau ermittelt wird. Zu dieser Sache wird bald eine Raumordnungsausschusssitzung stattfinden. Die Agrargemeinschaft Wald führt momentan schon Abholzungen durch. Jetzt kommt Schritt auf Schritt, im Herbst jedoch schon bauen zu können wird schwierig. Die Straßen-, Wasserleitungs- und Kanalerichtung muss sinnvollerweise schon davor abgeschlossen werden.

GV Dir. Herbert Raggl wünscht sich, dass die Straßenbeleuchtung von Ried bis zur Mauri-Siedlung verbessert wird. Die bestehende Beleuchtung gibt zu wenig Licht, speziell die angrenzenden Stauden verhindern eine gute Ausleuchtung. Bei der Walder Volksschule ist noch immer das Problem, dass von der Straße Wasser in den Schulhof und sogar bis zu Josef Gabl fließt.

Bgm. Neururer erklärt, dass es sich bei der Straße um eine Landesstraße handelt und er den Straßenmeister schon auf diesen Umstand hingewiesen hat.

GR Mag. Franz Staggl erkundigt sich, wie es mit dem Einbringen des TVB Pitztal bezüglich eines Busumkehrplatzes in Oberleins aussieht. Weiters sollten auch die Kästen der Amtstafeln in Arzl sowie Osterstein erneuert werden.

GR Mag. Franz Staggl hält fest, dass es wieder einige neue Gemeinderäte gibt und es sinnvoll wäre, sie in das Thema „Gemeindegutsagrargemeinschaften“ mittels neuester Informationen seitens des Gemeindeverbandes und der Agrarbehörde einzuführen. Es sei wichtig, wie sich die Gemeinde jetzt zu verhalten habe bzw. welche Maßnahmen zu treffen sind.

Bgm. Siegfried Neururer berichtet diesbezüglich, dass vieles zu diesem Thema schon durch die Medien der Allgemeinheit bekannt ist. Das neue Tiroler Flurverfassungslandesgesetz 1996 ist seit Februar 2010 in Kraft und ist für alle „Gemeindegutsagrargemeinschaften“ anzuwenden. Das heißt, der Substanzwert steht der Gemeinde zu und die Gemeinde ist ein ständiges Mitglied bei den „Gemeindegutsagrargemeinschaften“, welches bei Entscheidungen über den Substanzwert zwingend zustimmen muss. Es sind von den Kassierern der „Gemeindegutsagrargemeinschaften“ zwei Rechnungskreise zu führen, erstens für Verrechnung im Zuge der Holzbewirtschaftung und zweitens für Verrechnungen im Bezug auf den Substanzwert. Laut Mitteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung-Abteilung Agrargemeinschaften sind alle Agrargemeinschaften auf Arzler Gemeindegebiet so genannte „atypische Gemeindegutsagrargemeinschaften“, bis auf Weiteres sind also alle genannten Bestimmungen auf diese anzuwenden. Eine Besonderheit bildet die „Agrargemeinschaft Taschachalpe“, welche nicht als „Gemeindegutsagrargemeinschaft“ eingestuft wurde. Bei der „Agrargemeinschaft Pirchelberg“, welche sich ebenso wie die „Agrargemeinschaft Taschachalpe“ auf dem Gemeindegebiet von St. Leonhard befindet, wurde die Feststellung als „Gemeindegutsagrargemeinschaft“ von der „Agrargemeinschaft Pirchelberg“

beeinträchtigt. Vom Genannten abgesehen ist jedoch Vieles, speziell auf die Abwicklung genannter Bestimmungen noch offen und zurzeit kann keiner eine genaue Auskunft geben. Mehrere konkrete Entscheidungen zu gewissen Sachverhalten dürften dann eine größere Klarheit bringen.

Auch für GV Mag. Wolfgang Neururer ist das Problem noch lange nicht fertig. Wobei er nicht, wie jetzt der Fall, die Agrargemeinschaften oder die Gemeinde am Zug sieht, sondern ganz im Gegenteil das Land Tirol. Immerhin waren es Maßnahmen des Landes Tirol, welche dieses Problem verursacht haben.

GR Ing. Roland Plattner berichtet, dass das Rigol in der Halle der FFW Wald undicht ist und Wasser in den darunterliegenden Raum - wo sich das WC befindet - einsickert und daher die Wand schon schimmelt.

GV Mag. Wolfgang Neururer möchte nochmals auf die Gemeinderatswahl zurückkommen. Man müsse sehr vorsichtig sein bestehende Partnerschaften nicht zu zerstören, daher hat sich der Großteil daran gehalten keinen „Negativwahlkampf“ zu betreiben. Nicht so die „Walder Dorfliste“, welche sich ausschließlich an die Walder Bevölkerung gewandt hat und in ihrem Denken nicht berücksichtigt hat, dass es auch andere Gemeindebürger, eben nicht nur Walder, gibt. Z.B. steht in der Wahlwerbung, dass von keiner anderen Wahlwerberliste Vergleichbares zu erwarten ist und nur die „Walder Dorfliste“ sich um die Interessen von Wald kümmert bzw. kümmerte. GV Mag. Wolfgang Neururer stellt fest, dass die Siedlungserweiterung Wald-Seetrog ein Projekt war, welches von Arzler Seite in der Raumordnungsentwicklung vorgesehen wurde und die Verhinderer samt und sonders in Wald zu finden waren. GV Dir. Herbert Raggl hat sich in der Frage Ablöse des Nutzungsrechtes der Familie Lechner nie eingebunden und selbst mit den Familienmitgliedern darüber verhandelt. Er findet schön, dass die „Walder Dorfliste“ jetzt bezüglich dem Galtwiesenlift klare Regelungen will – aber was wurde bisher anderes gefordert, das unhaltbare Haftungsproblem für die Liftangestellten wurde nicht durch die „Walder Dorfliste“ thematisiert. Die Konsequenz daraus ist, dass sich niemand mehr in Wald darum kümmern will und alle Aufgaben an der Gemeinde hängen bleiben. Auch der geplante neue Sport- und Spielplatz war kein Thema seitens der „Walder Dorfliste“. Die „Walder Dorfliste“ möchte sich gerne mit fremden Federn schmücken. Er fragt sich, welcher Wunsch seitens der Fraktion Wald denn in den letzten zwei Perioden nicht erfüllt wurde. Man hat sich mit Wald viel auseinandergesetzt und hatte viele Jahre ein angenehmes sowie sauberes Verhältnis. Dass gewisse ältere Walder in ihrem einseitigen Denken nicht „gescheitert“ sind, weiß er, unverzeihlich findet er es jedoch, dass auch jetzt wieder die Jungen in diese sinnlose Auseinandersetzung hineingezogen werden. Er gratuliert zu den 3 Mandaten bei der Gemeinderatswahl, aber die „Walder Dorfliste“ habe darauf vergessen sich Partner für die Zusammenarbeit zu suchen und diese wird sie mit diesen 3 Mandaten bei insgesamt 15 Mandaten dringend benötigen. Er hält das Verhalten der „Walder Dorfliste“ für äußerst bedenklich und hofft, dass man dieses so schnell nicht vergisst.

GV Dir. Herbert Raggl fühlt sich namentlich angesprochen und erklärt bezüglich den Anschuldigungen, dass es die Intention der „Walder Dorfliste“ war, das oftmals zerstrittene Dorf wieder zu einen. Er hält GV Mag. Neururer an der geschilderten Misstimmung für Mitschuld. Für irritierend findet er, dass DI Günther Schwarz von der Liste „Brennpunkt“ an 5 Stelle liegend auf Vorzugsstimmenwahlkampf in Wald gegangen ist. GV Dir. Raggl ist stolz auf das gemeinsame Ergebnis der „Walder Dorfliste“ und sieht in den Aussagen von GV Mag. Neururer den Frust, weil seine Liste „Brennpunkt“ nicht so abgeschnitten hat wie sie es wahrscheinlich erhofft hatte. Bezüglich der absoluten Mandatsstärke und der damit verbundenen Macht hat Bgm. Siegfried Neururer erklärt, dass er sie nicht ausnützen wird, jedoch hat er gegenteiliges schon bei den Ausschussvergaben gezeigt. Überall andernorts werden die Ausschussobmänner auch an andere Listen vergeben, in der Gemeinde Arzl i.P. hat sich die Liste „Gemeinsam für unsere Gemeinde – Bürgermeisterliste Siegfried Neururer“ alle Obmänner selbst behalten. Er sei auch darauf aufmerksam gemacht worden, dass die Kehrarbeiten in der Ortschaft Wald heuer deutlich später als sonst durchgeführt und sogar exponierte Stellen wie der Plattenrain vorgezogen wurden. Es war die Intention der „Walder

Dorfliste“ gewesen nur in Wald auf Wahlkampf zu gehen, er sieht nicht ein, wieso dies schlecht bzw. ein Fehler gewesen sein soll. Das Mandatsverhältnis ist ihm sehr wohl bewusst, er hofft, dass dieses nicht ausgenützt wird.

GR DI Andreas Tschöll hält fest, dass die Schilderungen von GV Mag. Wolfgang Neururer so nicht im Wahlkampf stattgefunden haben und es auch nicht in den Wahlprospekten steht. Sie haben keine Aussagen getätigt, welche der guten Sitte widersprechen. Er unterstützt die von GV Dir. Raggl skizzierten Sachverhalte. GV Mag. Neururer liest zwischen den Zeilen und GR DI Tschöll ortet auch einen Frust von Waldern, welche auf der Liste „Brennpunkt“ gestanden haben. Er respektiert jedoch seine Meinung und ist auch dafür alle einzubinden sowie für die Gemeinde zusammenzuarbeiten. Vielleicht waren die Äußerungen von GV Mag. Neururer im Sinne der Zusammenarbeit auch ein reinigendes Gewitter. Entschuldigungsgründe sieht GR DI Tschöll keine, da er nicht der Meinung ist, dass die Anschuldigungen berechtigt sind.

GV Mag. Wolfgang Neururer weist den Vorwurf vom „schlechten Verlierer“ von sich. Es sei ihm immer um die Sache und nicht das Persönliche gegangen, er hat eine diesbezügliche Wahlwerbung betrieben und im Endeffekt sei bei einer guten Zusammenarbeit gleichgültig, ob die eine oder andere Liste ein Mandat mehr oder weniger hat. Einsicht sieht er bei der „Walder Dorfliste“ bedauerlicherweise keine.

Bgm. Neururer möchte sich in die Diskussion nicht einmischen, bemerkt jedoch, dass man sicher geschaut hat, Anliegen der Walder rasch zu erledigen. Die Vorwürfe bezüglich der Ausschussvergaben weist er von sich, da er von Seiten der Bevölkerung einen klaren Gestaltungsauftrag bekommen hat. Andernorts besteht seitens der Bürgermeisterliste entweder nicht die Mehrheit oder es wird ähnlich gehandelt. Zudem scheint es der Aufmerksamkeit von GV Dir. Raggl entgangen zu sein, dass GR Mag. Franz Staggl schon einen Obmannposten hat. Weiters ist es üblich, dass die zweitstärkste Gemeinderatsfraktion und damit die „Walder Dorfliste“ den Überprüfungsausschussobmann erhält. Auch, dass der Ort Wald extra spät gekehrt wurde ist sicher nicht der Fall. Der Plattenrain wurde aus verkehrstechnischen Gründen immer schon früh gekehrt.

Der Bürgermeister:
Siegfried Neururer

F.d.R.d.A.

Rechtsmittelbelehrung:

Gemäß § 115 Abs. 2 TGO 2001 können Gemeindebewohner, die behaupten, dass Organe der Gemeinde Gesetze oder Verordnungen verletzt haben, beim Gemeindeamt schriftlich Aufsichtsbeschwerde erheben.

Kundmachungsvermerk

An der Amtstafel angeschlagen: 12.05.2010 – 27.05.2010
Von der Amtstafel abgenommen: